

## **Eidgenössische Abstimmung vom 18. Juni 2023: Ein klares Ja zur OECD-Mindeststeuer**

Pressemitteilung des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbandes vom 24. April 2023

**Die Präsidentenkonferenz des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbandes (kgv) befürwortet die Vorlage zur Umsetzung der neuen OECD-Mindeststeuer. Setzt die Schweiz die OECD-Reform nicht bis Ende Jahr um, so dürfen andere Länder die fehlende Besteuerung nachholen. Dadurch würden Steuereinnahmen ins Ausland abfliessen. Dies gilt es zu verhindern.**

Grosse, international tätige Unternehmensgruppen mit einem jährlichen Umsatz von mind. 750 Mio. Franken müssen neu mindestens 15 Prozent Steuern auf ihren Gewinnen bezahlen. In der Schweiz werden diese 15 Prozent teilweise nicht erreicht. Die Vorlage, über welche wir am 18. Juni 2023 abstimmen, stellt deshalb mithilfe einer Ergänzungssteuer sicher, dass die betroffenen Unternehmen diese 15 Prozent Steuern in der Schweiz bezahlen. So werden sie vor Zusatzbesteuerung im Ausland geschützt und die Steuern, welche die betroffenen Unternehmen sowieso leisten müssen, bleiben in der Schweiz. Für alle anderen Unternehmen ändert sich nichts.

### **Von einem Ja profitieren in der Schweiz alle**

Die zusätzlichen Steuereinnahmen werden von Bund und Kantonen geteilt: 25 Prozent der Einnahmen gehen an den Bund, 75 Prozent an die Kantone. Über den Nationalen Finanzausgleich profitieren auch jene Kantone, die selber keine höheren Steuereinnahmen verbuchen können. Davon profitieren letztlich auch die Bevölkerung und die KMU.

### **Es gibt keine gangbare Alternative zum Ja zur OECD-Mindeststeuer**

Eine Ablehnung der Vorlage hätte gravierende Folgen für die ganze Schweiz. Andere Länder könnten die ausstehenden Steuern erheben. Steuergelder würden ins Ausland abfliessen. «Einfach» eine neue Vorlage auszuarbeiten, liegt nicht drin. Bereits überlegen sich mehrere Kantone, bei einem Nein das eigene Steuergesetz neu zu gestalten. Dadurch würden nur noch die direkt betroffenen Kantone von höheren Steuereinnahmen profitieren und die Schere zwischen finanzstärkeren und -schwächeren Kantonen würde weiter auseinander gehen.

**Der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband empfiehlt aus den zuvor erwähnten Gründen den Solothurner Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, am 18. Juni 2023 der Vorlage zur OECD-Mindeststeuer zuzustimmen. Die Parolen zu den weiteren Abstimmungsvorlagen wird der kgv Anfang Mai fassen.**

Weitere Auskünfte erteilen:

Andreas Gasche  
Geschäftsführer kgv  
079 629 02 44

Dr. Pia Stebler  
Präsidentin kgv  
079 674 45 45

Die Präsidentenkonferenz des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbands ist das politische Entscheidungsgremium. Ihr gehören 66 Personen aus dem Zentralvorstand, der regionalen Gewerbevereine und der Branchenverbände an.

Der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband kgv vertritt rund 3'200 KMU aus den Bereichen Handwerk, Handel, Dienstleistung und Industrie. Er ist damit die mitgliederstärkste Wirtschaftsorganisation im Kanton Solothurn. Der kgv unterstützt und fördert Bestrebungen zur Stärkung der kleinen und mittleren Unternehmungen (KMU) und zur Steigerung der Attraktivität des Kantons Solothurn als Wirtschaftsstandort. Der kgv Solothurn fördert die Erhaltung einer freien, sozialen und ökologiefreundlichen Marktwirtschaft sowie wirtschaftlich günstiger Rahmenbedingungen.